

---

**Modulhandbuch**

**Magister Theologiae**

**Katholisch-Theologische Fakultät**

**Wintersemester 2023/24**

---

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Magister Theologiae Basismodule (ECTS: 51)

Version 1 (seit WS15/16)

|  |    |
|--|----|
| KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (15LP) (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht) *                         | 4  |
| KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *                       | 6  |
| KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (8LP) (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *                   | 8  |
| KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) * | 10 |
| KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie (10LP) (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *   | 12 |

## 2) Magister Theologiae Aufbaumodule (ECTS: 129)

Version 2 (seit SoSe19)

|   |    |
|---|----|
| KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung (10LP) (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....   | 14 |
| KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre (13LP) (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht) *.....   | 16 |
| KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *.....   | 19 |
| KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens (10LP) (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....   | 22 |
| KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (10LP) (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....   | 25 |
| KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (9LP) (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht) *.....   | 28 |
| KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (10LP) (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht).....   | 31 |
| KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft (10LP) (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....   | 34 |
| KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen (10LP) (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht) *..... | 37 |
| KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....  | 39 |

## 3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule (ECTS: 120)

Version 1 (seit WS15/16)

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

|  |    |
|--|----|
| KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie (16LP) (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht) *   | 47 |
| KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie (9LP) (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht)   | 49 |
| KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht) *   | 51 |
| KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie (11LP) (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht) *           | 53 |
| KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik (10LP) (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht) *   | 56 |
| KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung (10LP) (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *       | 59 |
| KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis (9LP) (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht) | 62 |
| KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht) *                    | 64 |
| KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit (25LP) (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht)   | 72 |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (15LP)</b> (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)<br><i>Introduction to Biblical Theology</i>  |   | 15 ECTS/LP                                      |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass   |   |   |
| <b>Inhalte:</b><br>-Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums<br>-Methoden der Bibelauslegung<br>-Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte  |   |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen. Sie werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden.<br>Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Kompetenz Auskunft und Rechenschaft geben über den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments, über die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte, über die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus sowie über die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer. |   |   |
| <b>Bemerkung:</b><br>Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse.<br>[5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.  |   |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 450 Std.   |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine   |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester  | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>1.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>9   | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |
| <b>Modulteile</b>  |   |   |
| <b>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2  |   |   |
| <b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b><br><b>Einleitung in die Schriften des Alten Testaments</b> (Vorlesung)<br>Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.  |   |   |
| <b>Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 1   |   |   |

**Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

**Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0100 Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)</b><br><i>Introduction to Historical Theology</i>  |   | 9 ECTS/LP                                       |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst  |   |   |
| <b>Inhalte:</b><br>- grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte<br>- Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode   |   |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>Die Studierenden erwerben in diesem Modul das grundlegende Verständnis für die Geschichtlichkeit der christlichen Religion, die sich in ihrem Ursprung darauf beruft, dass Gott selbst durch die Erwählung des Volkes Israel und durch die Menschwerdung seines Sohnes in die Geschichte der Menschen eingegriffen hat und somit einen Weg mit der Menschheit geht. Sie lernen die wesentlichen Etappen der Geschichte des Christentums in seinen verschiedenen Ausprägungen (Kirchen/ Konfessionen) in den Epochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit sowie die zu deren angemessenem Verständnis notwendige historisch-kritische Methodologie kennen. Sie werden dadurch zu einem sachgerechten Verständnis geschichtlicher Quellen sowie zu einer selbständigen Beurteilung kirchenhistorischer Sachverhalte befähigt.   |   |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 270 Std.  |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine  |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester   | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>1.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>5  | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |
| <b>Modulteile</b>   |   |   |
| <b>Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 1  |   |   |
| <b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2  |   |   |
| <b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b><br><b>Kirchengeschichtliches Grundwissen I</b> (Vorlesung)<br>In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert. |   |   |

**Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0200 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

|  |                  |
|--|------------------|
| <p><b>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (8LP)</b> (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)<br/> <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>  | <p>8 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>  |                  |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Fundamentaltheologie als Glaubenswissenschaft und ihre Aufgabenbereiche</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie</li> <li>- Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie</li> <li>- Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverständnis theologischer Ethik (II. Vatikanum)</li> <li>- Zusammenhang zwischen Tugend- und Normethik</li> <li>- Rolle der Vernunft und des Naturrechts</li> <li>- das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- Schuld und Sühne</li> <li>- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende ethische Begriffe</li> <li>- Grundfragen der Ethikbegründung</li> <li>- Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik</li> <li>- Kirchliche Sozialverkündigung</li> </ul> |                  |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, selbstständig systematisch-theologische Grundlagentexte zu erarbeiten und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, darauf in wissenschaftlichen Diskussionen Bezug zu nehmen.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Ausführungen aller vier systematisch-theologischen Fächer bildet die Frage nach dem Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie. Sie sollen nach dem Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse der Entwicklung und des Selbstverständnisses der systematisch-theologischen Fächer verfügen und Traditionen einordnen können. Dabei erlangen sie die Kompetenz, fachliche Grundbegriffe argumentativ zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind am Ende fähig, die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch zu begründen.</p>   |                  |
| <p><b>Arbeitsaufwand:</b><br/>         Gesamt: 240 Std.</p>  |                  |



|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine          |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>1.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>6                          | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

|   |
|---|
| <b>Moduleile</b>  |
| <p><b>Moduleil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 1</p>   |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b><br/> <b>Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)</b><br/>         "Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.</p> |
| <p><b>Moduleil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Moduleil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b><br/> <b>Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)</b><br/>         Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld).</p>  |
| <p><b>Moduleil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 1</p>   |

|   |
|---|
| <p><b>Prüfung</b><br/> <b>KTH-0300 Modulgesamtprüfung</b><br/>         Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet</p> |
|---|

|  |                  |
|--|------------------|
| <p><b>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</b><br/> <i>Introduction to Practical Theology</i></p>   | <p>9 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer</p>   |                  |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10)</li> <li>- Liturgie als Offenbarung der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie)</li> <li>- Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie)</li> <li>- Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe</li> <li>- Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen</li> <li>- Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden)</li> <li>- Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</li> <li>- Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert</li> <li>- Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie)</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul> |                  |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und werden dazu befähigt, die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen zu verorten. Sie werden in die Lage versetzt, grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen sowie bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als <i>locus theologicus</i> sensibilisiert und lernen die allgemeinen Normen des CIC reflektiert sowie problembezogen anzuwenden.</p> <p>Zudem werden sie angeleitet, eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft zu entwickeln.</p>  |                  |

|   |   |   |
|---|---|---|
| <p>Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.</p> <p>Sie lernen die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen zu können sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens zu rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche zu elementarisieren.</p> |   |   |
| <p><b>Arbeitsaufwand:</b><br/>Gesamt: 270 Std.</p>  |   |   |
| <p><b>Voraussetzungen:</b><br/>Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>  |   |   |
| <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>  | <p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br/>1.</p>                | <p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br/>2 Semester</p> |
| <p><b>SWS:</b><br/>7</p>  | <p><b>Wiederholbarkeit:</b><br/>siehe PO des Studiengangs</p> |   |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>Modulteile</b></p>  |  |  |
| <p><b>Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 1</p>   |  |  |
| <p><b>Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |  |  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen (Vorlesung)</b><br/>Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Lizentiatsstudiengangs, des Magister Theologiae (hier 1. Semester), des Studiums De Processibus Matrimonialibus sowie Lehramtsstudierende im freien Bereich. Bitte beachten Sie: die Veranstaltung wird teilweise geblockt. D.h. der erste Teil (bis voraussichtlich 29.11.23) wird regulär am Mittwoch von 11:45-13:15 Uhr gehalten, der zweite Teil findet an 2 Blockterminen (jeweils Freitag 10-14:45 Uhr) statt. Die angegebenen Blocktermine können eventuell im Bedarfsfall in Absprache mit den Studierenden noch angepasst werden.</p> |  |  |
| <p><b>Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |  |  |
| <p><b>Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>   |  |  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Religiöses Lernen heute (Vorlesung)</b><br/>Teil eines zweisemestrigen Angebots</p>  |  |  |
| <p><b>Prüfung</b><br/><b>KTH-0400 Gesamtmodulprüfung</b><br/>Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet</p>  |  |  |

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie (10LP)</b> (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie)<br><i>Introduction to Philosophical Basics</i>   |  | 10 ECTS/LP                                      |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser   |  |   |
| <b>Inhalte:</b><br>- Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander<br>- Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes<br>- Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse)<br>- Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus<br>- Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)  |  |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, philosophische Gedankengänge als grundlegende Muster theologischen Denkens und Forschens zu erkennen, nachzuvollziehen und eigenständig anzuwenden. Sie werden für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult.<br>Sie sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. Die Studierenden werden dazu befähigt, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren, lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiösthologische Sprache. Sie lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie.<br>Zudem lernen sie die Plastizität und Rationalität metaphysischer Theorien und ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren.<br>Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darzustellen.<br>Sie können platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und Theologie identifizieren und lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame, fruchtbare Denkepoche kennen. |  |   |
| <b>Bemerkung:</b><br>Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.   |  |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 300 Std.   |  |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine   |  |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester  | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>1. | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>SWS:</b><br>8 | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |
|------------------|---|

|   |
|---|
| <b>Modulteile</b>   |
| <p><b>Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)</b><br/> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i><br/>                 Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.</p>  |
| <p><b>Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)</b><br/> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i><br/>                 Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie‘ in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w<br/>                 ... (weiter siehe Digicampus)</p> |
| <p><b>Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Prüfung</b></p> <p><b>KTH-0500 Gesamtmodulprüfung</b><br/>                 Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet</p>  |

|   |                   |
|---|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung (10LP) (= Mensch und Schöpfung)</b><br/> <i>Intermediate Module 1: Human and Creation</i></p>  | <p>10 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>   |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt</li> <li>- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes</li> <li>- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften</li> <li>- Handeln Gottes in der Welt</li> <li>- Ursünde / Erbsünde</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert</li> <li>- das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie</li> <li>- Moraltheologie als integrative Wissenschaft</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne</li> <li>- die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität)</li> <li>- Bewusstseinstheorien</li> <li>- die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus</li> <li>- die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes</li> </ul>  |                   |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, das Menschsein in seinen Grunddimensionen zu erfassen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, den Menschen in Relation zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen und darzustellen.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu erfassen, zu erläutern und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</p> <p>Die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen wird von den Studierenden mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog gebracht. Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte können sie argumentativ vertreten.</p> <p>Sie lernen das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. Dadurch gewinnen sie einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik und sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</p> <p>Im Rahmen der Bewusstseinstheorie erlangen sie die Kompetenz, den systematischen Ertrag der großen Debatten und der Philosophie des Geistes mit theologischen Fragestellungen zu verbinden.</p> |                   |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 300 Std. |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine           |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester  | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>3.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>8                           | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

|  |
|--|
| <b>Moduleile</b>   |
| <p><b>Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p> |
| <p><b>Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>                                     |
| <p><b>Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>                          |
| <p><b>Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>                        |
| <p><b>Prüfung</b><br/> <b>KTH-0600 Gesamtmodulprüfung</b><br/>                 Portfolioprüfung, benotet</p>   |

|   |                   |
|---|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre (13LP) (= Gotteslehre)</b><br/> <i>Intermediate Module 2: Doctrine of God</i></p>   | <p>13 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>   |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten</li> <li>- unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“)</li> <li>- Platonismus und Logostheologie</li> <li>- der arianische Streit</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie</li> <li>- theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>- die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung</li> <li>- der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- negative, positive und offene Aussageweisen</li> <li>- Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins</li> <li>- (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes</li> <li>- Theodizee</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes</li> <li>- die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen</li> <li>- die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive</li> </ul> |                   |



- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik
- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substanzialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

**Lernziele/Kompetenzen:**

In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, den zentralen Aspekt der Theologie, die Frage nach Gott, in einen breiten Fächerkanon einzuordnen und in den verschiedenen Zugängen das gemeinsame Ziel zu entdecken. In der Theologie, als Einheit einer Vielfalt von Disziplinen, lernen sie Einwände gegen die christliche Gotteslehre kennen und können Grundtypen der Argumente für Gott identifizieren sowie ihre Solidität bemessen.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche sowie der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. Sie können dabei wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

Durch die Betrachtung der Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche sind sie zudem in der Lage, die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachzuvollziehen und strukturiert darzulegen.

In Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie sowie in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen, werden sie befähigt, das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.

Des Weiteren sind sie in der Lage, auf Grund der Kenntnis der metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes, die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ zu artikulieren.

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine           |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>3.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>10                          | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

|  |
|--|
| <b>Moduleile</b>   |
| <p><b>Moduleil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> |
| <p><b>Moduleil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Jesus und die Synoptiker</b> (Kurs)</p>   |

**Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0700 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

|  |                   |
|--|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP)</b> (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft)<br/> <i>Intermediate Module 3: Jesus Christ and the Reign of God</i></p>  | <p>13 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 2.0.0 (seit SoSe19)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>  |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten</li> <li>- trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits</li> <li>- verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert</li> <li>- alexandrinische vs. antiochenische Christologie</li> <li>- die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive</li> <li>- die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola</li> <li>- „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion</li> <li>- „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie</li> <li>- die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin</li> <li>- Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation)</li> <li>- Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu</li> </ul> <p>Das Modul ermöglicht eine mehrperspektivische Sichtweise auf das zentrale Themenfeld "Jesus Christus und die Gottesherrschaft". Es gliedert sich in den Aufbaubereich des Magister Theologiae ein, ist jedoch auch als zentrales Element der Aufbaumodule im Nebenfach Katholische Theologie verankert.</p> |                   |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>   |                   |

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

10

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Alttestamentliche Gottesbilder – Theologie des Alten Testaments II - VHB Online + Präsenz (Vorlesung)**

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Vor allem die Botschaft der Propheten, die sich für eine gerechte Gesellschaft und Heil einsetzen, soll besonders in den Blick genommen werden. Diese Vorlesung ist ein VHB-Onlinekurs, der durch regelmäßige Treffen flankiert wird.

**Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Christologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes  
(Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0800 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

|   |            |
|---|------------|
| <b>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens (10LP) (= Wege christlichen Denkens und Lebens)</b><br><i>Intermediate Module 4: Ways of Christian Thinking and Living</i>  | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff   |            |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation</li> <li>- Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums</li> <li>- Irische und angelsächsische Mission</li> <li>- Papsttum und Frankenreich</li> <li>- Die Stellung der Frau im lateinischen Mittelalter</li> <li>- Die Entwicklung der orthodoxen Kirchen</li> <li>- Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC)</li> <li>- Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC)</li> <li>- Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik</li> <li>- die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie</li> </ul> <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualität des Bundesvolkes Israel</li> <li>- Spiritualität Jesu von Nazareth</li> <li>- Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität</li> </ul>         |            |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur in ihrer Lebensform und Denktradition kennen. Vor diesem Hintergrund aus werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen, sich in der aktuellen Wertedebatte zu orientieren und klar Stellung zu beziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, anhand von Quellen und Sekundärliteratur historische, rechtliche, ethische und spirituelle Fragestellungen der Theologie selbständig zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen. Sie werden angeleitet, das in diesem Modul erworbene Wissen auf konkrete Situationen (beispielsweise bei der Vorbereitung, Beratung und Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie) anzuwenden und weiterzuvermitteln sowie auf dieser Grundlage überzeugend zu argumentieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die christliche Initiation und Verkündigung von Anfang der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, begonnen bei der Entstehung der Initiationssakramente in der Antike auf biblischer Grundlage, über die großangelegten Missionen der irischen und angelsächsischen Mönche, über die mittelalterlichen Konzilien bis hin zum geltenden Recht. Sie werden dazu befähigt, im theologischen Diskurs sowohl rechtliche Vorgaben, als auch geschichtliche, spirituelle und moraltheologische Aspekte einzubringen und trotz ihrer Komplexität eigenständig zu</p> |            |

|  |   |   |
|--|---|---|
| beurteilen und ihren Standpunkt deutlich zu machen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, kirchliche Gesetze in ihren historischen und spirituellen Kontext zu stellen und ethisch zu beurteilen. |   |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 300 Std.   |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine   |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester   | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>3.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>8   | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

|  |
|--|
| <b>Modulteile</b>  |
| <p><b>Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Kirchengeschichte des Mittelalters (MagTheol Aufbauphase)</b> (Vorlesung)</p> <p>Im Rahmen dieser Vorlesung sollen Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums behandelt werden. Dabei sollen verschiedene thematische Perspektiven auf diese lange Epoche eingenommen werden (von der Missionsgeschichte, der Ordensgeschichte, der Religionsgeschichte, der Konfessionskunde her). Unterschiedliche methodische Ansätze sollen einen möglichst breiten Zugang erschließen. Leitfrage soll dabei sein, wie Transformationen des Christlichen sich in dieser Epoche vollzogen haben.</p>   |
| <p><b>Modulteil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Modulteil: Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Modulteil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Biblische Spiritualität</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christumysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> |

**Prüfung**

**KTH-0900 Gesamtmodulprüfung**

Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet



|   |                   |
|---|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (10LP) (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)</b><br/> <i>Intermediate Module 5: The Church - Mystery and Nation of God</i></p>  | <p>10 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>   |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Sammlungsbewegung Jesu in Israel</li> <li>- die ersten christlichen Gemeinden</li> <li>- Strukturen paulinischer Gemeindeftheologie</li> <li>- Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation</li> </ul> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz</li> <li>- Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins</li> <li>- die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient</li> <li>- das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes</li> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche</li> <li>- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes</li> <li>- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC)</li> </ul> |                   |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die komunitäre Dimension der jüdisch-christlichen Glaubenstradition kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage einzuordnen, dass der Glaube nicht nur eine persönliche Gewissensentscheidung ist, sondern immer auch gemeinschaftsbildende Funktion hat.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die Gemeindebildungen in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit. Anknüpfend daran erwerben die Studierenden die Kompetenz zu beurteilen, wie die systematisch-theologische Reflexion den biblischen Befund re-formuliert und die Wesenseigenschaften der Kirche in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen umgesetzt hat. Die StudentInnen werden in die Lage versetzt zu bewerten, inwiefern das heutige Verständnis von Kirche in die Formulierungen des CIC über die hierarchische Verfassung der Kirche Eingang gefunden hat.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich mithilfe eines historischen Zugangs, wie die derartig rekonstruierte Wesensgestalt von Kirche, besonders ihre Einheit, durch die Entwicklungen des 16. Jahrhunderts in Frage gestellt worden ist. Das Zeitalter der Reformation und der Katholischen Reform ist gekennzeichnet durch die Bildung von Konfessionskirchen und damit durch eine Pluralisierung des Christlichen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich sowohl</p>     |                   |

|  |   |   |
|--|---|---|
| mit der so entstandenen Vielfalt als auch den Versuchen, sie in der Ökumenischen Bewegung zu vermitteln, unvoreingenommen auseinandersetzen. |   |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 300 Std.   |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine   |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester   | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>3.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>8   | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

|  |
|--|
| <b>Moduleile</b>   |
| <p><b>Moduleil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Moduleil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Moduleil: Ekklesiologie (Dogmatik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ekklesiologie</b> (Vorlesung)</p> <p>Kirche, – was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen. Insbesondere wird di<br/>... (weiter siehe Digicampus)</p> |
| <p><b>Moduleil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Verfassungsrecht</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung behandelt die Organisationsstruktur der katholischen Kirche auf der Grundlage des Liber II "De populo Dei" des Codex Iuris Canonici. Die Kirche als Communio Ecclesiarum, die in und aus Teilkirchen besteht, die Rituskirchen, die verfassungsrechtlichen Organe, die hierarchische Struktur und die Kirchengliedschaft werden anhand der einschlägigen Rechtsnormen behandelt. Die Veranstaltung wird in 4-stündigen Blöcken abgehalten, die angegebenen Termine können im Bedarfsfall in Absprache mit den Studierenden eventuell noch angepasst werden.</p>   |

**Prüfung**

**KTH-1000 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

|  |                  |
|--|------------------|
| <p><b>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (9LP) (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)</b><br/> <i>Intermediate Module 6: Dimensions and Realization of Faith</i></p>   | <p>9 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie</p>   |                  |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung)</li> <li>- Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst)</li> <li>- Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung)</li> <li>- Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet</li> <li>- Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens)</li> <li>- Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion)</li> <li>- Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung)</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge)</li> <li>- Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre</li> <li>- Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente</li> <li>- Sakramentalien</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit)</li> <li>- die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung</li> <li>- die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral</li> <li>- Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis</li> <li>- Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode</li> <li>- Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft</li> </ul> |                  |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p>   |                  |

Das Modul befähigt die Studierenden die „Sakramente des Glaubens“ in ihrer enormen Bedeutung wahrzunehmen: Die „Sakramente des Glaubens“ bzw. deren liturgische Feier begründen und stärken den Glauben der Kirche. Als solche haben sie auch „die Aufgabe der Unterweisung“ (SC 59). Diese grundlegende theologische Erkenntnis wird im Modul aus liturgiewissenschaftlicher, dogmatischer und pastoraltheologischer Perspektive auf folgende Lernziele hin erörtert:

Die Studierenden lernen die Eucharistiefeier als den zentralen Ort des Glaubens in der Gestalt Jesu Christi als „Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) kennen. Neben der Vertiefung der eigenen eucharistischen Spiritualität werden sie in die Lage versetzt, über biblische, historische und strukturelle Momente der Eucharistiefeier Auskunft zu geben.

Das theologische Verständnis der Eucharistie baut auf die umfassende dogmatische Erläuterung des Ursprungs und der Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie der Vielfalt der sakramentalen Vollzüge auf. So werden die Studierenden befähigt, in komparativ-synthetischem Zugriff die Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie zu erkennen und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen. Sie können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Die Studierenden erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Allgemeine Sakramentenlehre** (Vorlesung)

Seit dem Mittelalter hat sich in der dogmatischen Beschäftigung mit den Sakramenten ein "allgemeiner" Teil herausgebildet, welcher der Beschäftigung mit den sieben Einzelsakramenten vorangestellt wird. In ihm geht es um zentrale Begriffe und Kategorien, die für den Traktat von übergreifender Bedeutung sind. Analoge Dimensionen von "Sakramentalität" bei der Reflexion über das Christusergebnis, die Kirche und ihren Selbstvollzug werden hier ebenso thematisiert wie Ursprung, Struktur und Wirkweise der konkreten sakramentalen Heilszeichen.

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Sakramentenpastoral (Vorlesung)**

Die Sakramentenpastoral hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute einen tiefgreifenden Wandel durchlebt. Während lange eine verdinglicht-rigide Sakramentenpraxis bestimmend war, wurde diese in der Zeit nach dem Vaticanum II zusehends aufgebrochen hin zu einer Deutung als personales Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch. Dennoch war schon bald erkennbar, dass sich die Schere zwischen dem Anspruch der Sakramente einerseits und andererseits der religiösen Praxis vieler Gläubiger hin zu einer bloßen „Kasualienfrömmigkeit“ immer mehr öffnete. Angesichts dessen steht die Pastoral vor der Herausforderung, zwischen den Extrempositionen einer rigoristischen Sakramentenpraxis auf der einen Seite und einer laxistischen Handhabung der Zulassung zu den Sakramenten auf der anderen einen dritten Weg zu finden, der Menschen dazu befähigt, die Sakramente als Zeichen der Zuwendung Gottes in ihrem Leben zu empfangen. Dies soll in der Vorlesung vor allem anhand der Initiationssakramente ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-1100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

|   |                   |
|---|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (10LP) (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)</b><br/> <i>Intermediate Module 7: Christian Behavior in Responsibility for the World</i></p>  | <p>10 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>   |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Sexualität</li> <li>- Biblische und historische Leitlinien der Sexualmoral</li> <li>- Konkrete Problemfelder</li> <li>- Interpretation und Rezeption des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens Amoris laetitia von Papst Franziskus</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘)</li> <li>- die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus)</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen</li> <li>- der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen)</li> <li>- Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken)</li> <li>- Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus)</li> <li>- Anthropologische Dimensionen der Ethik</li> </ul> |                   |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden, dass der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ theologisch die Voraussetzung für sowohl die prophetisch-kritische Beurteilung welthafter Verhältnisse wie auch deren normative Ordnung und Gestaltung als Realisierungsformen christlicher Verantwortung für die Welt darstellt. Dadurch können sie erkennen, dass dieser Zusammenhang bereits die alttestamentlichen Gesetzestexte prägt und werden dazu</p>   |                   |

befähigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie system-destabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Fragen christlicher Gegenwartsverantwortung ins Gespräch zu bringen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mit Grundbegriffen und Konzepten der praktischen Philosophie umzugehen, aktuelle Problemstellungen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung zu reflektieren und die philosophisch-ethische Begründungskompetenz in moraltheologische und sozialetische Diskussionen einzubringen. Sie können die Grundzüge katholischer Ehe- und Sexualmoral als Dispositiv für die Realisierung christlicher Weltverantwortung durchdringen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen (auch lehramtlicher Natur) bewerten und eigenständig Leitlinien zur Verantwortungsübernahme in aktuellen Problemfeldern entwickeln. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens als Rahmen auch christlicher Weltverantwortung sowie der wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik und können vor diesem Hintergrund christliche Verantwortung für Wirtschaft und Politik eigenständig formulieren.

Sie werden dazu angeleitet, die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts als Voraussetzungen für eine strukturelle Realisierung christlicher Weltverantwortung durch die Kirche darzulegen und die wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze zu erläutern. Überdies vermögen sie die biblischen, philosophisch-ethischen, theologisch-ethischen und kirchenrechtlichen Zugänge zur Bewertung, Deutung und Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen eigenständig zu integrieren.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Moduleil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Moduleil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialetik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Moduleil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2



**Prüfung**

**KTH-1200 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

|  |                   |
|--|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft (10LP) (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft)</b><br/> <i>Intermediate Module 8: Mediation of Faith in modern Culture and Civilization</i></p>  | <p>10 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>  |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen</li> <li>- Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde</li> <li>- Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute</li> <li>- Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien und Kultur</li> <li>- Traditionen der deutschen Medienkritik</li> <li>- Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen</li> <li>- Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe</li> <li>- Grundnormen und Prinzipien der Medienethik</li> </ul> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taufe als Grundlegung des Christseins ad intra (christologische, ekklesiologische, pneumatologische, liturgische Dimension der christlichen Initiation)</li> <li>- Firmung als Offenbarung der Taufgnade ad extra: "Begeisterung" für das christliche Handeln</li> <li>- Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte</li> <li>- Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil</li> <li>- Taufe als Grundlegung anderer Sakramente</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul> |                   |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden aus interdisziplinären Perspektiven den Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft als Dispositiv für die Glaubensvermittlung in unserer Zeit zu reflektieren. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der christlichen Gemeindeformen und -praxen auf dem Hintergrund der jeweiligen kulturellen Situiertheit; auf dieser Grundlage können sie differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft.</p>   |                   |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p>Die Studierenden reflektieren die Entwicklungslinien der Medien- und Kulturkritik, identifizieren medienethische Problemfelder in ihrer Kulturspezifität und üben sich in medienethischer Argumentation. Sie begreifen die Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander als Formen christlich-kirchlicher Spiritualität, Inkulturation und Glaubensvermittlung, die auch in heutiger Gesellschaft und Kultur ihre Bedeutung behalten.</p> <p>Zudem sind sie in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente untereinander darzulegen.</p> <p>Sie erlangen die Kompetenz, den schulischen Religionsunterricht als Instanz der Glaubensvermittlung in der pluralen Gesellschaft und Kultur reflexiv zu durchdringen. Dabei nehmen sie ebenfalls die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen dieses Unterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen und aktuell-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhängen in den Blick und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.</p> |   |   |
| <p><b>Voraussetzungen:</b><br/>keine</p>   |   |   |
| <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>  | <p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br/>3.</p>                | <p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br/>2 Semester</p> |
| <p><b>SWS:</b><br/>8</p>   | <p><b>Wiederholbarkeit:</b><br/>siehe PO des Studiengangs</p> |   |

|   |
|---|
| <p><b>Modulteile</b></p>  |
| <p><b>Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>VU Kultur, Medien, Ethik</b> (Vorlesung + Übung)</p> <p>Die Lehrveranstaltung behandelt mehrere Kulturtheorien und bietet so verschiedene fundierte Perspektiven, um Kultur als selbstverständlichen und im Alltag kaum hinterfragten Denk- und Handlungsrahmen zu reflektieren. Näher betrachtet werden u.a. milieutheoretische Ansätze zur Analyse der Gegenwartsgesellschaft („Sinusmilieus“) und die Kritik an der „Kulturindustrie“ in der Kritischen Theorie (Horkheimer/Adorno). Die Auseinandersetzung mit Massenkultur und Massenmedien führt über zu medienethischen Fragestellungen. Medienethik wird als ein prominentes Beispiel von angewandter bzw. Bereichsethik eingeführt. Verantwortungsdimensionen und das Berufsethos im Medienwesen werden diskutiert. Auf dieser Basis werden aktuelle Fallbeispiele bearbeitet und Konzepte zu Medienkompetenz besprochen. Die LV verbindet als Vorlesung mit Übung (VU) vortragszentrierte Elemente mit gruppenbasierten Übungsaufgaben und ermöglicht/erfordert eine entsprechende Eigenarbeit.<br/>Hinweis zur Prüfung: Voraussetzung für<br/>... (weiter siehe Digicampus)</p> |
| <p><b>Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Feiern der Eingliederung in die Kirche (Taufe und Firmung)</b> (Vorlesung)</p>   |
| <p><b>Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>  |

**Prüfung**

**KTH-1300 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung, benotet

|  |                   |
|--|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen (10LP) (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)</b><br/> <i>Intermediate Module 9: Christianity in its Relationship to Judaism and other Religions</i></p>  | <p>10 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>  |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen</li> <li>- Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche)</li> <li>- Universaler Anspruch Jesu und der Kirche</li> <li>- Amtlichkeit als schriftgemäße Institution</li> <li>- Sakramentalität in eucharistischer Präsenz</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion</li> <li>- Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion)</li> <li>- Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“)</li> <li>- Religiöse und Mystische Erfahrung</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen</li> <li>- Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive</li> </ul> |                   |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden durch ein Verständnis von Religion allgemein wie auch durch Grundkenntnisse der Weltreligionen, befähigt, als Christen mit anderen Religionen in einen Dialog zu treten und insbesondere dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</p> <p>Sie begreifen das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen und können seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</p> <p>Durch den Kenntniserwerb der Grundlagen des Judentums, der Lebensstationen, des jüdischen Brauchtums, der Feste und Feiern und jüdischer Schriftauslegung sind sie in der Lage, bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu erfassen.</p> <p>Im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen können sie sowohl die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen als auch die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche können sie zudem den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch</p>   |                   |

der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.

Das Modul befähigt sie einen Begriff von Religion zu ermitteln, mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen sowie die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten. Sie können die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch bewerten.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Moduleil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Kurs)**

In dieser Veranstaltung soll das Verhältnis der ntl. Texte zu den religiösen Vorstellungen und Praktiken der antiken Welt beleuchtet und näher bestimmt werden. Dies betrifft das Verhältnis des frühen Christentums sowohl zum Judentum als auch zu den griechisch-hellenistischen und römisch-lateinischen Lebenswelten. Der Fokus wird dabei auf der Frage liegen, inwiefern das frühe Christentum von diesen religiös-kulturellen Kontexten geprägt ist und sich ihnen gegenüber positioniert hat. Die Veranstaltung wird als Kurs durchgeführt und setzt die Bereitschaft zur gemeinsamen Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur voraus.

**Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1400 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung, benotet

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und<br/>Schwerpunktbildung I</b><br><i>Key Skills and Specialization I</i>   |   | 34 ECTS/LP                                      |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: N.N.   |   |   |
| <b>Inhalte:</b><br>Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.   |   |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>Das Modul bildet den Abschluss der Aufbauphase und befähigt die Studierenden zur praktischen Anwendung ihrer bisher erworbenen theoretischen sowie praktischen Kompetenzen in der Katholischen Theologie. In vier theologischen Disziplinen wenden die Studierenden erstmals korrekte wissenschaftliche Praxis selbst an und gelangen durch die Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer zu einem eigenen begründeten Urteil über eine theologische Fragestellung. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen in Praxisfeldern der Praktischen Theologie. Sie vertiefen ihre didaktischen Kompetenzen am Lernort Schule und machen sich mit einem weiteren für Theologen/Innen interessanten Berufsfeld bekannt.  |   |   |
| <b>Bemerkung:</b><br><b>Hinweis zum Schulpraktikum:</b> Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich <b>zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden</b> . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles".<br><b>Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig:</b><br>-TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Erasmus Gaß<br>-TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti<br>-TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler<br>-TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff<br>-TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst<br>-TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine   |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b>   | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>3.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>4 Semester |
| <b>SWS:</b><br>14  | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

|  |
|--|
| <b>Modulteile</b>  |
| <b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2<br><b>ECTS/LP:</b> 5.0   |
| <b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b><br><b>"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne"</b> (Seminar)<br>Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: <a href="https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-">https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-</a> |

gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)**

Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflussphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)**

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde  
... (weiter siehe Digicampus)

**Jesu Botschaft von der Königsherrschaft Gottes (Hauptseminar)**

Was versteht Jesus unter der Königsherrschaft Gottes, die er zum Mittelpunkt seiner Verkündigung gemacht hat? Er selbst hat keine theoretische Abhandlung oder Definition dazu gegeben. Vielmehr kann sein ganzes Leben und Auftreten, seine Wortverkündigung und seine Taten als Kommentar zu diesem Zentralbegriff seiner Botschaft verstanden werden. Im Seminar wird den geschichtlichen Wurzeln des Begriffs "Königsherrschaft Gottes" in der jüdischen Überlieferung sowie den Unterschieden zu zeitgenössischen Vorstellungen nachgegangen. Anhand von ausgewählten Texten aus dem Neuen Testament sollen die politische und soteriologische Dimension von Jesu Botschaft des nahegekommenen Gottesreiches herausgearbeitet und diskutiert werden. Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

**Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Blockseminar mit Exkursion: Katalonien (Exkursion)**



In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde fahren wir in der Osterwoche (Di, 2. April bis Sa, 6. April) für eine kirchenhistorische Exkursion nach Katalonien (Tarragona, Montserrat, Barcelona). Das zugeordnete Blockseminar, das in den Wintersemesterferien stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung mit den Teilnehmern), ermöglicht es Ihnen, mit der Teilnahme an Seminar und Exkursion sowie einer schriftlichen Ausarbeitung Leistungspunkte zu erwerben.

#### **Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)**

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)**

Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)**

Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

**Atheismus – alte und neue Argumente** (Seminar)

Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

**Credo in Deum... - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext** (Seminar)

Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

**John Henry Newman – Leben und Theologie** (Seminar)

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

**Kausalität der Freiheit** (Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen  
... (weiter siehe Digicampus)

**S: Gerechtigkeit** (Seminar)

**S: Klassiker der Umweltethik** (Seminar)

**S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung?** (Seminar)

**SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung)** (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorganisierter Arbeit.

**Schön und gut** (Seminar)

Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Hauptseminar)**

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfungen  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Zwischen Korrelation und Konfrontation – kirchliche Angebote sexueller Bildung (Seminar)**

Zahlreiche Themen, die in der Moraltheologie in den Bereichen „Beziehungsethik“ oder „Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens“ verhandelt werden, prägen auch die Lehrpläne an den Schulen. So ist sexuelle Bildung an bayerischen Schulen als übergreifende Querschnittsaufgabe konzipiert, die alle Fächer angeht und auch den Religionsunterricht betrifft. Gleichzeitig fällt es Lehrkräften und pastoralen Mitarbeitern/-innen in der Praxis oft schwer, Themen wie sexuelles Wissen, Abtreibung, Verhütung und Intimität konkret in Unterrichtsszenarien zu platzieren und auf wertschätzende Weise zu behandeln. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche kirchennahe Vereine, wie etwa MFM, TennSTAR oder Prolife, entstanden, die als externe Kooperationspartner an Schulen mit Workshops zu sexueller Bildung auftreten. In diesem Seminar sollen solche Projekte kritisch unter die Lupe genommen und der Dialog mit entsprechenden Vereinsmitgliedern gesucht werden. Das Seminar findet  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)**

„Gott\*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal throughout the twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making them seem part of natural life to all, including those victimized by it" (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht also nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttliche  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/  
Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**De Processibus Matrimonialibus** (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir  
... (weiter siehe Digicampus)

**Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute** (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

**ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen** (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

**Schön und gut** (Seminar)

Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spirituelle Theologie im Dominikanerorden** (Seminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame

Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfungen ... (weiter siehe Digicampus)

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24)** (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

**Übung zur Vorlesung** (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

**Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 6

**ECTS/LP:** 6.0

**Inhalte:**

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts - Gruppe II (für LA GS , Mag. Theol.)** (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt.

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts Gruppe I (für LA GS , Mag. Theol.)** (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt.

**Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**ECTS/LP:** 8.0

**Inhalte:**

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

(a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h

(b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h  
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h

(c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h

(d) begleitendes Selbststudium: 27h

(e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

Praktikum, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

Praktikum, unbenotet

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie (16LP) (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie)</b><br><i>Advanced Module 1: Biblical Theology</i>   |   | 16 ECTS/LP                                      |
| Version 2.0.0 (seit WS19/20)<br>Modulverantwortliche/r: N.N.   |   |   |
| <b>Inhalte:</b><br><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u><br>- Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments<br><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u><br>- exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur  |   |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>Das Modul befähigt die Studierenden aktuelle Diskussionen in der alt- und neutestamentlichen Forschung kritisch zu reflektieren und selbstständig Position zu beziehen.<br>Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. Sie können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.<br>Zudem werden sie dazu angeleitet, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblicher Literatur ins Gespräch zu bringen. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen. |   |   |
| <b>Bemerkung:</b><br>Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen.<br><b>Modulverantwortliche/r im Modul KTH-1600 für die</b><br><b>Alttestamentliche Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Erasmus Gaß<br><b>Neutestamentliche Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Stefan Schreiber  |   |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 480 Std.   |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine   |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester   | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>7.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>4 Semester |
| <b>SWS:</b><br>11  | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Modulteile</b>  |  |  |
| <b>Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2        |  |  |
| <b>Modulteil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2 |  |  |

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**„Herr, dir ist nichts verborgen!“ Theologisch schwierige Texte im Psalmenbuch (Vorlesung)**

Trotz ihrer allgemeinen Beliebtheit stellen einige Psalmen die Beterinnen und Beter vor theologische Schwierigkeiten. Die teilweise aggressive Bildsprache irritiert, zumal die poetische Schönheit und theologische Tiefe von unkontrollierten emotionalen Ausbrüchen der Gewalt jäh durchbrochen wird. Hier zeigt sich die Verzweiflung von Menschen, die ihre Hassgefühle und Aggressionen vor Gott formulieren. Sie bringen wirklich alles in ihr Gebet und fordern Gott zum Handeln auf. Denn gerade die Gerechtigkeit Gottes steht meist auf dem Spiel. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments I (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Johannesevangelium (Vorlesung)**

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments II (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Johannesevangelium (Vorlesung)**

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments III (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Johannesevangelium (Vorlesung)**

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet



|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie (9LP) (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie)</b><br><i>Advanced Module 2: Church History/Historical Theology</i>   |  | 9 ECTS/LP                                       |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst   |  |   |
| <b>Inhalte:</b><br><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u><br>ausgewählte Themen aus den Bereichen:<br>- Theologie der Kirchenväter<br>- apokryphe Literatur und Kanonbildung<br>- Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum<br><br><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u><br>- Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirchen in der Neuzeit<br>- Leo XIII. und die soziale Frage<br>- Pius X. und der Modernismus<br>- die katholische Kirche im Zeitalter des Totalitarismus<br>- das Zweite Vatikanische Konzil und die beiden Konzilspäpste<br><br><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u><br>- Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen<br>- die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter<br>- das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert<br>- die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts<br>- die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert                               |  |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter, der christlichen Spiritualitätsgeschichte sowie der kirchlichen Zeitgeschichte komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Relevanz für die Gegenwart eigenständig zu beurteilen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte Aspekte der patristischen Theologie wie Kanongeschichte, Ekklesiologie und Soteriologie, in die Geschichte der christlichen Spiritualität von den Anfängen bis in die Gegenwart sowie in die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Themen wie Kirche angesichts der Totalitarismen und der Weltkriege, Kirche als internationaler Akteur auf dem diplomatischen Parkett sowie Kirche in ihrer Phase der Selbstbesinnung auf ihr Verhältnis zur modernen Welt im Kontext des Zweiten Vatikanischen Konzils. |  |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 270 Std.   |  |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine   |  |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester   | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>7. | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>SWS:</b><br>6 | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |
|------------------|---|

|  |
|--|
| <b>Moduleile</b>   |
| <b>Moduleil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2      |
| <b>Moduleil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2 |
| <b>Moduleil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2          |
| <b>Prüfung</b><br><b>KTH-1700 Gesamtmodulprüfung</b><br>Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet                                     |

|  |                  |
|--|------------------|
| <p><b>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik)</b><br/> <i>Advanced Module 3: Dogmatics</i></p>   | <p>9 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>   |                  |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung)</li> <li>- die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion</li> </ul> <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustiniische Gnadentheologie)</li> <li>- „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas)</li> <li>- Heiligung und Gotteskindschaft</li> <li>- Natur und Gnade</li> </ul> <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermeneutik eschatologischer Aussagen</li> <li>- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle</li> </ul>  |                  |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden werden angeleitet, die in der Orientierungs- und Aufbauphase erworbenen Kenntnisse über Methoden und Inhalte der katholischen Dogmatik in spezielleren Themenbereichen des Faches anzuwenden und zu vertiefen. Im Begriff der „Gnade“ begegnen sie einer theologischen Schlüsselkategorie für die Beschreibung der Zuwendung des trinitarischen Gottes zum Menschen und werden mit der Frage konfrontiert, wie Gottes Heilswirken als Neubestimmung menschlicher Existenz den Menschen als Adressaten göttlicher Selbstmitteilung und in seiner Rolle als freies Subjekt miteinbezieht. Dabei werden sie zugleich mit einem zentralen Thema ökumenischer Theologie und konkreten Ergebnissen der ökumenischen Verständigung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (im Bereich der Rechtfertigungslehre) vertraut gemacht. Sie verstehen, wie die sakramentale Kommunikation Gottes mit den Menschen über den Bereich der Initiation hinaus christliches Leben in individueller wie kommunialer Perspektive prägt, reflektieren die ekklesiologische Relevanz des sakramentalen Heilungs- und Heiligungsgeschehens und werden in aktuelle Debatten über die Ausgestaltung der sakramentalen Struktur der Kirche (Ordo, Ehe) eingeführt. Im Bereich der Eschatologie werden die Studierenden befähigt, den Gehalt christlicher Hoffnungsaussagen hermeneutisch differenziert zu artikulieren und vor den Anfragen alternativer Konzepte der Welt- und Geschichtsdeutung rational zu verantworten. Sie erkennen, wie von den Basisprämissen der christlichen Glaubenslehre her (vor allem aus Anthropologie und Christologie) im Kontext unterschiedlicher Denkformen theologische Modellbildungen möglich sind und reflektieren im Vergleich eschatologischer Paradigmen die politisch-gesellschaftliche Implikationen des christlichen Glaubens.</p> |                  |
| <p><b>Arbeitsaufwand:</b><br/>         Gesamt: 270 Std.</p>  |                  |
| <p><b>Voraussetzungen:</b><br/>         keine</p>  |                  |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>7.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |
| <b>SWS:</b><br>6                           | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |

**Modulteil**

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Spezielle Sakramentenlehre II (Vorlesung)**  
 Der dritte und abschließende Teil unseres sakramententheologischen Vorlesungszyklus hat die Sakramente der Heilung (Buße, Krankenölung) sowie die Standessakramente (Ordo, Ehe) zum Thema. Vor allem die letztgenannten stehen in den aktuellen Debatten zur Kirchenreform, wie sie u.a. auf dem Synodalen Weg geführt werden, im Fokus des Interesses. Einige der dabei relevanten Aspekte sollen neben den dogmatischen Grundfragen auch in der Vorlesung zur Sprache kommen.

**Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Gnadenlehre (Vorlesung)**  
 "Gnade" ist ein Grundwort des christlichen Glaubens, mit der dasjenige bezeichnet wird, was im Zentrum der biblischen Botschaft steht: die freie Zuwendung Gottes zum Menschen, die ihren Höhepunkt in der sichtbaren Sendung des Sohnes und der unsichtbaren Sendung des heiligen Geistes findet. Über die Selbstmitteilung Gottes und ihr Ankommen im Leben der Menschen denkt die Dogmatik im Traktat "Gnadenlehre" nach. Besondere Aufmerksamkeit erfahren dabei traditionell die Fragen, wie der geschöpfliche Mensch Anteil am Leben Gottes selbst geschenkt bekommt und wie Gottes souveräne Heilsinitiative zusammen mit der freien Antwort und Mitwirkung des Menschen gedacht werden kann. Dadurch erweist sich die Gnadentheologie als Reflexionsort, an dem das Nachdenken über Gott und über den Menschen in engster Verbindung geschieht.

**Modulteil: Eschatologie (Dogmatik)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Prüfung**  
**KTH-1800 Gesamtmodulprüfung**  
 Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

|   |                   |
|---|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4:<br/>Fundamentaltheologie &amp; Philosophie (11LP) (= Vertiefungsmodul<br/>4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie)</b><br/><i>Advanced Module 4: Fundamental Theology &amp; Philosophy</i></p>  | <p>11 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann</p>   |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie</li> <li>- Credo, Hl. Schrift und Dogma</li> <li>- Erkenntnisorte (loci theologici)</li> <li>- Status und Semantik lehramtlicher Texte</li> <li>- Struktur und Methode der Fundamentaltheologie</li> </ul> <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie</li> <li>- Ökumenismus als kirchliche Aufgabe</li> <li>- Orthodoxie</li> <li>- Reformation</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik</li> <li>- Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie)</li> <li>- philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre</li> <li>- religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung),</li> <li>- Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens</li> <li>- Analytische Religionsphilosophie</li> </ul> <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno</li> <li>- Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns)</li> </ul> |                   |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, um diese Debatten zu erschließen und kritisch bewerten zu können. Sie werden dazu befähigt, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen (philosophisch-theologische Kompetenz).</p>   |                   |

|   |   |   |
|---|---|---|
| <p>Die Studierenden können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen (systematisch-theologische Kompetenz). Sie vermögen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darzulegen.</p> <p>Zudem werden die Studierenden dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche im Unterschied zur philosophischen Epistemologie zu erfassen (Verbindung von philosophischer und theologischer Kompetenz).</p> <p>Sie erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten (intradisziplinäre Kompetenz). Zudem lernen sie insgesamt die geschichtlichen Umriss und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.</p> |   |   |
| <p><b>Arbeitsaufwand:</b><br/>Gesamt: 330 Std.</p>  |   |   |
| <p><b>Voraussetzungen:</b><br/>keine</p>  |   |   |
| <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>   | <p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br/>7.</p>                | <p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br/>2 Semester</p> |
| <p><b>SWS:</b><br/>8</p>  | <p><b>Wiederholbarkeit:</b><br/>siehe PO des Studiengangs</p> |   |

|   |
|---|
| <p><b>Moduleile</b></p>   |
| <p><b>Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>   |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ökumene I: Die orthodoxen Kirchen und ihre Theologien (Vorlesung)</b><br/> Ökumenismus ist ein Grundliegen, wenn sich die römisch-katholische Kirche als die "subsistierende" Universalkirche versteht und somit für alle Christen verantwortlich weiß. Den orthodoxen Schwesterkirchen kommt zudem im ökumenischen Dialog eine besondere Bedeutung zu, weil sie den Blick erneut auf die Frage lenken, wie die sichtbare Einheit der Kirche in Sakrament und Petrusamt zu verstehen sei. "Die angebotene Veranstaltung "Ökumene I: Orthodoxie" ist eine von zwei alternativen Ökumene-Vorlesungen, also nicht verpflichtend; die alternative Vorlesung zur Reformation wurde Sommer 2016 gelesen und wird im nächsten Sommersemester wieder angeboten." Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.</p> |
| <p><b>Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)</b><br/><b>Sprache:</b> Deutsch<br/><b>SWS:</b> 2</p>   |

**Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie  
(Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1900 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

|  |                   |
|--|-------------------|
| <p><b>Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik (10LP) (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik)</b><br/> <i>Advanced Module 5: Christian Ethics</i></p>   | <p>10 ECTS/LP</p> |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br/>         Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>  |                   |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p><i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medizinethische Grundlagen</li> <li>- Gesundheit und Krankheit</li> <li>- Theorien zum Beginn menschlichen Lebens</li> <li>- Embryospende</li> <li>- Stammzellforschung</li> <li>-Präimplantationsdiagnostik</li> <li>- Vorgeburtliche Untersuchungen (PND)</li> <li>- Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs</li> <li>- Aktuelle Themen</li> <li>- Strukturelle Fragestellungen</li> </ul> <p><i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organtransplantation</li> <li>- Sterbehilfe</li> <li>- Patientenverfügung</li> <li>- Assistierter Suizid</li> <li>- Aktuelle Themen</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin</li> <li>- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:             <ul style="list-style-type: none"> <li>*Physiozentrik</li> <li>*Biozentrik</li> <li>*Pathozentrik</li> <li>*Anthropozentrik</li> </ul> </li> <li>- Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik</li> <li>- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik</li> </ul> <p><i>Ethikbegründung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik</li> <li>- Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik</li> </ul> |                   |



|   |  |  |
|---|--|--|
| - Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität  |  |  |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br/>                 In diesem Modul gewinnen die Studierenden anhand eines problemgeschichtlichen Durchstiegs durch zentrale Entwürfe der Ethikgeschichte ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten der Ethikbegründung und vermögen selbstständig Argumentationsprobleme ethischer Normierung zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erlangen auf dieser Grundlage die Kompetenz, komplexe aktuelle Problemstellungen der Bio- und Medizinethik am Lebensanfang und am Lebensende differenziert zu reflektieren und unter u.a. Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch und theologisch-ethisch zu bewerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Verschränkung zwischen Ethiktypen und der jeweiligen Reichweite ethischer Normativität anhand von zentralen umweltethischen Entwürfen in ihren Tiefenstruktur zu erfassen, vertieft umweltethisch zu argumentieren und eigenständig umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.</p> |  |  |
| <p><b>Arbeitsaufwand:</b><br/>                 Gesamt: 300 Std.</p>   |  |  |
| <p><b>Voraussetzungen:</b><br/>                 keine</p>   |  |  |
| <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>   | <p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br/>                 7.</p>                | <p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br/>                 2 Semester</p> |
| <p><b>SWS:</b><br/>                 7</p>   | <p><b>Wiederholbarkeit:</b><br/>                 siehe PO des Studiengangs</p> |  |
| <p><b>Modulteile</b></p>  |  |  |
| <p><b>Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>   |  |  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)</b><br/>                 Gerade sind der Lebensbeginn und das Lebensende in gesellschaftlichen wie ethischen Debatten heiß umkämpft. In der Vorlesung wird versucht, einen möglichen theologisch-ethischen Zugang zu Themen wie Pränataldiagnostik, Präimplantationsdiagnostik, Schwangerschaftsabbruch usw. zu geben. Dabei spielen auch Grundsatzfragen wie, wann beginnt menschliches Leben mit hinein. Die Vorlesung ist darüber hinaus Teil des uniweiten Forschungsprojektes KodiLL (Stiftung Innovation in der Hochschullehre). Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>  |  |  |
| <p><b>Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>   |  |  |
| <p><b>Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b><br/> <b>Sprache:</b> Deutsch<br/> <b>SWS:</b> 2</p>  |  |  |
| <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>VL Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)</b><br/>                 Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet</p>  |  |  |

---

**Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Prüfung**

**KTH-2000 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung (10LP) (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung)</b><br><i>Advanced Module 6: Theological Mediation and Education</i>  |  | 10 ECTS/LP                                      |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer   |  |   |
| <b>Inhalte:</b><br><u>Pastoraltheologie</u><br>- Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer<br>- exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral<br><br><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u><br>- Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung)<br>- religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...)<br><br><u>Homiletik</u><br>- Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS)<br>- Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)  |  |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, Kriterien und Ziele pastoralen und religionspädagogischen Handelns in verschiedenen Praxisfeldern theologisch wie humanwissenschaftlich zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.<br><br>Sie lernen mithilfe von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Trauerpastoral, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen zu können. Zudem erwerben sie eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und werden zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen angeleitet.<br><br>Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. Sie werden dazu befähigt, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf unterschiedliche religionspädagogische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden.<br><br>Zudem erwerben sie die Kompetenz, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Predigten und Ansprachen. |  |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 300 Std.  |  |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase   |  |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester  | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>7. | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>2 Semester |

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>SWS:</b><br>7 | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |
|------------------|---|

|  |
|--|
| <b>Moduleile</b>   |
| <p><b>Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Der Mensch in Krankheit, Tod und Trauer - Kranken- und Trauerpastoral (Vorlesung)</b></p> <p>Krankheit und Sterben stellen die tiefsten Krisenerfahrungen menschlichen Lebens dar. Darum hat sich die Kirche von Anfang an nach biblischem Vorbild der Kranken und Sterbenden wie auch der trauernden Hinterbliebenen angenommen. Die Kranken- und Trauerseelsorge hat zum Ziel, Menschen in ihrer Schwäche und Hinfälligkeit zu begleiten und zur Bewältigung der Trauer zu verhelfen. Angesichts der modernen Entwicklungen im Gesundheitswesen sowie der gegenwärtigen Veränderungen in der Trauer- und Bestattungskultur steht auch die Pastoral vor neuen Herausforderungen. Die Vorlesung ist im Grunde zweigeteilt: Der erste Teil widmet sich der Krankenseelsorge, insbesondere im Raum des Krankenhauses, der zweite Teil dann der pastoralen Sorge um die Verstorbenen und ihre Hinterbliebenen. In beiden Feldern kirchlich-christlichen Handelns geht es um eine diakonische Praxis, die ihre Inspiration und ihren Maßstab aus dem Horizont der christlichen Hoffnungsbotschaft schöpft. Hinweis zum Magisterstudiengang ... (weiter siehe Digicampus)</p> |
| <p><b>Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.)</b></p> <p>Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010). ... (weiter siehe Digicampus)</p>   |
| <p><b>Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 3</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Grundkurs Homiletik - Teil 1: Schriftpredigt (Seminar)</b></p> <p>Papst Franziskus erinnert in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ vom 24.11.2013 daran, dass die Homilie innerhalb der Eucharistiefeier „den Höhepunkt des Gesprächs zwischen Gott und seinem Volk vor der sakramentalen Kommunion darstellt“ (EG 137). Die Homilie nimmt dazu „den Dialog auf, der zwischen dem Herrn und seinem Volk bereits eröffnet wurde“ (EG 137). Der Anspruch ist hoch: Wer eintritt in den Dialog Gottes mit den Menschen, muss Gott, die Heilige Schrift, die Grundlagen des Glaubens, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung kennen, diese in Verbindung bringen können mit der konkreten Lebenswelt der Gläubigen und so präsentieren, dass Hörerinnen und Hörer nicht nur Freude beim Zuhören haben, sondern ermuntert werden, den Dialog mit Gott fortzusetzen und in ihrem Alltag fruchtbar werden zu lassen. Entsprechend bietet die Homiletik im</p>  |

Wintersemester eine Einführung in die Theorie und ausführlich Gelegenheit zu praktischen Übungen. Angeboten wird dieser Grundk  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-2100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis (9LP)</b> (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis)<br/> <i>Advanced Module 7: Ecclesiastic Order and Liturgical Practice</i></p>   |   | 9 ECTS/LP  |
| <p>Version 1.0.0 (seit SoSe15)<br/>                 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff</p>   |   |  |
| <p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie</li> <li>- Feiergestalt der Liturgie</li> <li>- Liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa</li> <li>- Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung.</li> </ul> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC)</li> <li>- Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC)</li> <li>- Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175)</li> <li>- der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC)</li> <li>- sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).</li> </ul> |   |  |
| <p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die rechtlichen und liturgischen Grundlagen zur Feier der Sakramente und Sakramentalien kennen und werden dazu angeleitet, dieses Wissen in der praktischen Glaubensausübung umzusetzen.</p> <p>Sie besitzen die Kompetenz, liturgische Feiern (Sakramente und gottesdienstliche Handlungen) gemäß der kirchlichen Ordnung durchzuführen und mit entsprechenden ästhetischen Dimensionen der Liturgie (Kunst, Architektur, Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik) auszugestalten bzw. diese einzubeziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der kirchenrechtlichen und liturgischen Praxis anzuwenden. Zudem werden sie dazu befähigt, ihr fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.</p>   |   |  |
| <p><b>Arbeitsaufwand:</b><br/>                 Gesamt: 270 Std.</p>   |   |  |
| <p><b>Voraussetzungen:</b><br/>                 Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase</p>  |   |  |
| <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>   | <p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br/>                 7.</p> | <p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br/>                 2 Semester</p> |

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>SWS:</b><br>6 | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |
|------------------|---|

|  |
|--|
| <b>Moduleile</b>   |
| <b>Moduleil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 3 |
| <b>Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 2   |
| <b>Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>SWS:</b> 1        |
| <b>Lernziele:</b><br>Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.   |

|   |
|---|
| <b>Prüfung</b><br><b>KTH-2200 Modulgesamtprüfung</b><br>Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet |
|---|

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II)</b><br><i>Key Skills and Specialization II</i>   |   | 21 ECTS/LP                                      |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: N.N.  |   |   |
| <b>Inhalte:</b><br>Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.  |   |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>Das Modul dient den Studierenden zur fachlichen Spezialisierung in einer theologischen Disziplin Ihrer Wahl. In Vorbereitung auf den Abschluß des Studiums, bearbeiten Sie eine theologische Fragestellung in der Disziplin der Magisterarbeit, um ihre bereits erworbenen Kompetenzen korrekter wissenschaftlicher Praxis zu vertiefen.<br><br>Über die Theorie hinaus werden die Studierenden zudem angeleitet, auch praktische Kompetenzen in einem territorialen oder kategorialen Seelsorgebereich zu erwerben. Sie erlangen eine Orientierung in dem sehr weit gefassten beruflichen Spektrum, das Theologen/Innen nach Abschluss Ihres Studiums offen steht und können eigene Schwerpunkte setzen, die sie in einem Bewerbungsprozess gegenüber weiteren Bewerbern besonders qualifizieren. |   |   |
| <b>Bemerkung:</b><br><b>Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich:</b><br>-TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. August Laumer<br>-BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl<br>-BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl<br>-BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Jochen Ostheimer<br>-BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl<br>-BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer  |   |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 630 Std.  |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>keine  |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b>  | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>7.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>4 Semester |
| <b>SWS:</b><br>5  | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |
| <b>Moduleile</b>  |   |   |
| <b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch<br><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester<br><b>SWS:</b> 2<br><b>ECTS/LP:</b> 5.0   |   |   |
| <b>Inhalte:</b><br>Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie<br><br>Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.   |   |   |
| <b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b><br>"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)  |   |   |



Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html> (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z...  
... (weiter siehe Digicampus)

**Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen  
... (weiter siehe Digicampus)

**Alein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)**

Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

**Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)**

Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

**Blockseminar mit Exkursion: Katalonien (Exkursion)**

In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde fahren wir in der Osterwoche (Di, 2. April bis Sa, 6. April) für eine kirchenhistorische Exkursion nach Katalonien (Tarragona, Montserrat, Barcelona). Das zugeordnete Blockseminar, das in den Wintersemesterferien stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung mit den Teilnehmern), ermöglicht es Ihnen, mit der Teilnahme an Seminar und Exkursion sowie einer schriftlichen Ausarbeitung Leistungspunkte zu erwerben.

**Credo in Deum... - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)**

Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

### **De Processibus Matrimonialibus (Seminar)**

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Gühoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir

... (weiter siehe Digicampus)

### **Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)**

Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflussphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i

... (weiter siehe Digicampus)

### **Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)**

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster - Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H

... (weiter siehe Digicampus)

### **Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)**

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde

... (weiter siehe Digicampus)

### **Jesu Botschaft von der Königsherrschaft Gottes (Hauptseminar)**

Was versteht Jesus unter der Königsherrschaft Gottes, die er zum Mittelpunkt seiner Verkündigung gemacht hat? Er selbst hat keine theoretische Abhandlung oder Definition dazu gegeben. Vielmehr kann sein ganzes Leben

und Auftreten, seine Wortverkündigung und seine Taten als Kommentar zu diesem Zentralbegriff seiner Botschaft verstanden werden. Im Seminar wird den geschichtlichen Wurzeln des Begriffs "Königsherrschaft Gottes" in der jüdischen Überlieferung sowie den Unterschieden zu zeitgenössischen Vorstellungen nachgegangen. Anhand von ausgewählten Texten aus dem Neuen Testament sollen die politische und soteriologische Dimension von Jesu Botschaft des nahegekommenen Gottesreiches herausgearbeitet und diskutiert werden. Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

#### **John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)**

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

#### **Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)**

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

#### **KTH-2300 Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung**

##### **Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung? (Seminar)**

##### **SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)**

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorganisierter Arbeit.

##### **Schön und gut (Seminar)**

Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moralthologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen

Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schön und gut (Seminar)**

Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)**

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Hauptseminar)**

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)**

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

#### **Zwischen Korrelation und Konfrontation – kirchliche Angebote sexueller Bildung (Seminar)**

Zahlreiche Themen, die in der Moraltheologie in den Bereichen „Beziehungsethik“ oder „Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens“ verhandelt werden, prägen auch die Lehrpläne an den Schulen. So ist sexuelle Bildung an bayerischen Schulen als übergreifende Querschnittsaufgabe konzipiert, die alle Fächer angeht und auch

den Religionsunterricht betrifft. Gleichzeitig fällt es Lehrkräften und pastoralen Mitarbeitern/-innen in der Praxis oft schwer, Themen wie sexuelles Wissen, Abtreibung, Verhütung und Intimität konkret in Unterrichtsszenarien zu platzieren und auf wertschätzende Weise zu behandeln. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche kirchennahe Vereine, wie etwa MFM, TennSTAR oder Prolife, entstanden, die als externe Kooperationspartner an Schulen mit Workshops zu sexueller Bildung auftreten. In diesem Seminar sollen solche Projekte kritisch unter die Lupe genommen und der Dialog mit entsprechenden Vereinsmitgliedern gesucht werden. Das Seminar findet ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Übung zur Vorlesung (Übung)**

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

#### **„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)**

„Gott\*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal to the twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making them seem part of natural law to all, including those victimized by it" (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht also nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttliche ... (weiter siehe Digicampus)

### **Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 10.0

#### **Inhalte:**

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Zentrale Aspekte der Spiritualität (Vorlesung)**

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**ECTS/LP:** 6.0

**Inhalte:**

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungscompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung)** (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorganisierter Arbeit.

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung**

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

**Beschreibung:**

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

Praktikumsprotokoll, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und Kommunikation**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale Kompetenz**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie:<br/>Magisterarbeit (25LP) (= Magisterarbeit)</b><br><i>Specialization in Theology: Master Thesis</i>  |   | 25 ECTS/LP                                    |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16)<br>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser   |   |   |
| <b>Lernziele/Kompetenzen:</b><br>Das Modul bildet den Abschluss des Magisterstudiums der Katholischen Theologie. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine theologische Problemstellung nach korrekter wissenschaftlicher Methodik. |   |   |
| <b>Bemerkung:</b><br>Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.  |   |   |
| <b>Arbeitsaufwand:</b><br>Gesamt: 750 Std.   |   |   |
| <b>Voraussetzungen:</b><br>Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i> ).                           |   |   |
| <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester  | <b>Empfohlenes Fachsemester:</b><br>8.                | <b>Minimale Dauer des Moduls:</b><br>Semester |
|  | <b>Wiederholbarkeit:</b><br>siehe PO des Studiengangs |   |
| <b>Modulteile</b>  |   |   |
| <b>Modulteil: Magisterarbeit</b><br><b>Sprache:</b> Deutsch  |   |   |
| <b>Prüfung</b><br><b>KTH-2400 Magisterarbeit</b><br>Magisterarbeit, benotet  |   |   |